

Aus für neue Sportplatzanlage in Schönegg

RAUMORDNUNG. In seiner letzten Sitzung hat der Haller Gemeinderat mit Mehrheit die Rückwidmung der für die neue Sportanlage in Schönegg vorgesehenen Flächen beschlossen. Ein dringlicher Antrag der FPÖ zu eben diesem Thema eine Volksbefragung abzuhalten, fand keine Mehrheit.

HALL. Als eine der ersten Maßnahmen des neu gewählten Haller Gemeinderates wurde dieses im Wahlkampf heiß diskutierte Thema nun ad acta gelegt. „Wir haben dies zugesagt und nun fünf Wochen nach der Wahl lösen wir unser Versprechen ein“, sieht hier GR Christoph Sailer (Für Hall) eine ganz klare Linie. Fakt sei, dass die für den neuen Sportplatz vorgesehenen Flächen nun nicht bebaut werden und als landwirtschaftliche Grünfläche erhalten bleiben. Für StR Barbara Schramm-Skoficz (Grüne) ist dieser Beschluss eine

logische Konsequenz: „Dieses Projekt hat nie die Zustimmung der Bevölkerung gefunden und nun haben wir die Chance, eine nachhaltige Sanierung der bestehenden Sportanlage durchzuführen.“

Rückwidmung

Wenig sinnvoll sieht StR Johannes Tilg von der ÖVP diese Rückwidmung: „Wir sollten zuerst einmal ein Sportstättenkonzept ausarbeiten, ehe wir solche Beschlüsse fassen.“ Außerdem sei beim Kauf dieser Flächen vom Land eine Widmung für den

Neubau einer Schule oder eines Sportplatzes vereinbart worden, weshalb er durchaus die Gefahr einer Rückabwicklung des Kaufvertrages sehe. Eine Meinung, die auch ÖVP-Vize-Bgm. Werner Hackl teilt: „Die bisherige Widmung hat es auch zugelassen, die Flächen einfach unangetastet zu lassen.“ Die Gefahr, dass hier plötzlich gebaut werde, habe ja nie bestanden.

99 Wahlversprechen muss man auch nach der Wahl einhalten.

Christian Margreiter,
Bürgermeister von Hall

Es sei dies reine Symbolik und es könnte ja sein, dass man bei der Sanierung der alten Anlage temporäre Ausweichflächen benötige, eine Option die man sich durch die Rückwidmung vererbe.

„Es stimmt schon, dass die Stadt 2016 und 2018 diese Grundstücke zu einem günstigen Preis erworben hat“, bestätigt Bgm. Christian Margreiter (Für Hall). Aber schon damals seien andere Nutzungsmöglichkeiten offen gelassen worden. Für den Fall einer anderen Nutzung, wie etwa Wohnbau, sei vereinbart worden, dass sich dann der Kaufpreis nachträglich erhöhe. Eine Rückabwicklung stehe jedoch auf keinen Fall im Raum. So gesehen sei die nun erfolgte Vorgehensweise die einzig richtige. „Es ist ganz im Sinne unserer Wahlbewegung, dass man Versprechen vor der Wahl danach auch umsetzt und dies ist ein klares Zeichen dafür“, betont Margreiter. Jetzt sei es die Aufgabe des Sportausschusses unter



Mit einem großen Plakat in den Feldern bedankt sich die Bürgerinitiative Schönegg für den jüngsten Gemeinderatsbeschluss.

der Führung der Freiheitlichen hier ein vernünftiges Konzept für eine Sanierung der bestehenden Anlage auszuarbeiten.

Volksbefragung

„Wir haben damals einstimmig beschlossen, hier einen neuen Sportplatz zu bauen“, kritisiert GR Irene Partl von der FPÖ den Meinungsumschwung der anderen Fraktionen. „Wir stellen daher den Antrag, zuvor die Bevölkerung zu diesem Thema zu befragen“, ergänzt Parteikollege Michael Henökl. Denn

dieses Thema betreffe nicht nur die Schönegger, sondern die ganze Haller Bevölkerung. Sollte diese sich dagegen aussprechen, dann könne man immer noch die Widmung zurücknehmen.

Dieser Idee nichts abgewinnen kann jedoch SPÖ-Vizebürgermeisterin Julia Schmid: „Diese Befragung hat schon stattgefunden, man braucht sich nur das Ergebnis bei der Gemeinderatswahl anzusehen.“ Deshalb sei das für sie kein Thema. Man wolle diese Flächen vielmehr als Erholungs-

gebiet erhalten. „Es ist euch aber schon klar, dass dies kein Erholungsraum ist, sondern eine landwirtschaftlich genutzte Fläche“, kann ÖVP-GR Christian Visintiner dieser Argumentation nicht folgen. „Natürlich wissen wir, dass es sich hier nicht um eine Blumenwiese handelt“, so der Konter von GR Manuela Pfohl (SPÖ). Es gehe vielmehr darum, der Versiegelung im Lande Einhalt zu gebieten, auf eine intakte Umwelt zu schauen und auch die Anliegen der Bürger ernst zu nehmen. (ww) ■



Nördlich der Wohnanlagen in Schönegg war ursprünglich im Grünen der Bau einer neuen Sportanlage vorgesehen.



Nun soll ein Konzept für die Sanierung der alten Sportanlage ausgearbeitet werden.